

Renten-Streit in der Union

Abgeordnete fühlen sich von Spahn eingeschüchtert und bedroht

BILD exklusiv**Übt Druck auf die Renten-Rebellen aus: Unions-Fraktionschef Jens Spahn (45)**

Foto: Annegret Hilse/REUTERS

**Philipp
Piatov****27.11.2025 - 15:19 Uhr**[Artikel anhören](#)

1x

-03:11

Berlin – **Der CDU/CSU-interne Streit zwischen der Fraktionsführung und den Renten-Rebellen spitzt sich zu. Wie BILD erfuhr, erhöht Fraktionschef Jens Spahn nun den Druck auf Abgeordnete der „Jungen Gruppe“, die dem Rentenpaket der schwarz-roten Regierung im Bundestag nicht zustimmen möchten.**

Von mehreren Mitgliedern der „Jungen Gruppe“ wurde BILD geschildert, dass Jens Spahn versuchte, mehrere kritische Abgeordnete im Einzelgespräch einzuschüchtern. Dabei ging es um einen möglichen Verlust guter Listenplätze bei der kommenden Bundestagswahl. Spahn soll demnach erklärt haben, dass die Abgeordneten ihre Listenplätze verlieren könnten, wenn sie im Bundestag nicht für das Rentenpaket der Bundesregierung stimmen.

Dies wurde von den jungen CDU-Politikern als eindeutige Drohung verstanden.

Und Spahn? Aus der Unions-Fraktionsführung heißt es zu BILD, dass alle Gespräche in freundlichem Ton verliefen und es normal sei, über Szenarien und Konsequenzen zu sprechen. Dabei sei es zu keinerlei Drohungen seitens Jens Spahn gegenüber den Abgeordneten gekommen.

Warum ist der Listenplatz bei der Wahl für Politiker so wichtig?

Ein Teil der Abgeordneten ziehen über die Landeslisten ihrer Partei in den Bundestag ein. Je weiter oben ein Politiker platziert ist, desto höher sind seine Chancen auf einen Einzug in den Bundestag.

Die meisten Mitglieder der „Jungen Gruppe“ wurden direkt gewählt – sie erhielten also in ihrem Wahlkreis mehr Stimmen als ihre Mitbewerber anderer Parteien. Dennoch kann die Landesliste für sie wichtig sein: Wird ein Kandidat in seinem Wahlkreis nicht direkt gewählt, kann er über die Landesliste ins Parlament einziehen. Ein guter Listenplatz kann daher darüber entscheiden, ob ein Politiker ein Bundestagsmandat bekommt oder leer ausgeht.

Ohne die Stimmen der 18 Abgeordneten der „Jungen Gruppe“ sowie weiterer Abweichler fehlt der Bundesregierung die parlamentarische Mehrheit – das Rentenpaket könnte dann nicht kommen.

Die Rebellen der Unionsfraktion lehnen das Paket wegen einer Regelung ab dem Jahr 2032 ab. Denn: Laut Gesetzesentwurf will die Regierung das Rentenniveau auch nach 2031 rund einen Prozentpunkt höher halten als vorgesehen. Experten erwarten dadurch Zusatzkosten von mehr als 100 Milliarden Euro bis 2040.

Die SPD weigert sich, über das Gesetz erneut zu verhandeln. Bundeskanzler Friedrich Merz und Unions-Fraktionschef Spahn unterstützen das Rentenpaket ebenfalls und fordern die Zustimmung ihrer Fraktion. Die Abgeordneten rund um „Junge Gruppe“-Chef Pascal Reddig und „Junge Union“-Chef Johannes Winkel kritisieren, dass die Regelung ab 2032 über die Vereinbarung des Koalitionsvertrags hinausgeht, und fordern Nachverhandlungen mit der SPD.

Heute Abend beginnt der Renten-Showdown

Am Donnerstagabend tagt der Koalitionsausschuss (Spitzen von Union und SPD), am Freitagmorgen soll es eine CDU/CSU-Fraktionssitzung geben, anschließend ein Treffen zwischen der Unions-Fraktionsführung und der „Jungen Gruppe“.

Für den Fall, dass die Unionsführung keinen Kompromiss mit den kritischen Abgeordneten findet, wird intern mit einer massiven Erhöhung des Drucks auf die jungen Politiker gerechnet.

Haben Sie eine Meinung zu diesem Artikel? Hier können Sie uns schreiben.

Haben Sie Fehler entdeckt? Dann weisen Sie uns gern darauf hin.

MEHR AUS DEM NETZ



Gesundheit Wissen

2025: Leckerster Abnehmshake bricht alle Verkaufsrekorde (und hilft wirklich!)

ANZEIGE



Vianys

Das wohl süßeste Geschenk des Jahres (und das gemütlichste).

Apotheken Zeit

Japaner tun dies bei Cholesterin

MEHR VON BILD